



Neues aus dem Schulleben des  
Gymnasiums Marktoberdorf

10. Jahrgang • 2018/2019 • Ausgabe 10 • Juni

## Wichtige Mitteilungen der Schulleitung ...

### ... zum Handygebrauch an unserer Schule

Aus gegebenem Anlass möchte ich auf das folgende Verbot hinweisen:

„Im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sind Mobiltelefone und sonstige digitale Speichermedien [ ... ] auszuschalten.“ (Art. 56 BayEUG)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, ich möchte Sie und Euch darauf wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass im Schulhaus offen gezeigte Handys und andere digitale Speichermedien oft die Ursache von Missverständnissen sind und diese deshalb beim Aufenthalt im Schulhaus in Jacken und Taschen ausgeschaltet aufbewahrt werden sollten. Somit ließen sich Missverständnisse hinsichtlich unrechtmäßig abgenommener Mobiltelefone und anderer Speichergeräte vermeiden.

Wilhelm Mooser

## Wir laden ein ...

### ... ins Schülercafé

Laurin Filser (8m) Was lange währt, wird endlich gut. Nach langer Zeit des Planens und Organisierens ist das Schülercafé nun endlich fertig. Ab sofort bringen wir von der SMV ein Stück Dolce Vita nach Marktoberdorf. Mit unserem

Café versorgen wir Schüler und Lehrer mit italienischem Kaffee-Spezialitäten, Tees und Säften. Täglich servieren wir euch köstliche Heiß- und Kaltgetränke wie z.B. Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato, Heiße Schokolade und Acqua Minerale.

Unsere rollende Theke ist auch an Veranstaltungen wie dem Elternsprechtag zugegen. Außerdem veranstalten wir in Kooperation mit Herrn Krebs jeden zweiten Montag das Politikcafé, bei dem man bei einer leckeren Tasse Kaffee über das aktuelle Weltgeschehen rund um Wirtschaft und Politik debattieren kann. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Verbindungslehrern Frau Stegmann und Herrn Breitruck.

Die SMV freut sich auf euch!

## Wir gratulieren ...

### ...zum Erfolg beim Wettbewerb „Experimente Antworten“



In der zweiten Runde des Wettbewerbs „Experimente antworten“ des Kultusministeriums nahm Franziskus Pollok (5d) teil. Er untersuchte in der Schule die Wirkung von Kupfersulfat auf Lebewesen und führte Zuckernachweisreaktionen bei verschiedenen Lebensmitteln durch. Zu Hause züchtete er Kristalle und protokollierte sämtliche Experimente aufwändig und sehr anschaulich. Für seinen Einsatz wurde Franziskus mit einer Urkunde belohnt, die er vom Schulleiter Hr. Mooser überreicht bekam.

## Wie war's ...

### ... in der Ferienakademie Roggenburg

Rüger Im Rahmen der Begabtenförderung bietet das Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn für interessierte und begabte bayerische Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 8. Jahrgangsstufe die Möglichkeit im Kloster Roggenburg fünf Tage lang mit Künstlern, Musikern, Theaterleuten und Tänzern in kleinen Gruppen zu arbeiten. Dieses hochkarätige Seminar findet immer in der zweiten Osterferienwoche statt. Dieses Jahr haben vier Schülerinnen (von denen leider eine am zweiten Tag krankheitsbedingt nach Hause musste) und ein Schüler aus unserem Gymnasium teilgenommen. Die folgenden Eindrücke vermitteln in hervorragender Weise, wie es dort gewesen ist – das macht doch Lust, sich kommendes Jahr zu bewerben!



### Kunst

Ronja Rönnberg, 9. Klasse Einfach mal etwas ganz Neues auszuprobieren, etwas, das man noch nie gemacht hat und zuhause nie machen würde. Das war das Ziel von vielen, die nach Roggenburg kamen - auch von mir.

Schon bei der Ankunft beeindruckte mich, wie freundlich alle miteinander umgingen. Kunst basiert anscheinend darauf, die eigene Verrücktheit mit anderen zu teilen und durch dieses Teilen entstand in Roggenburg ein einzigartiges

Gefühl von Verbundenheit und schon am ersten Tag bildeten sich neue Freundschaften.

Es wurde nie langweilig. Nicht nur wegen der Menschen, sondern auch wegen der Kurse. Ich muss sagen, dass mir die Auswahl sehr schwer fiel. Es gab einfach so viele tolle Aktivitäten. Von Skulpturen über Photographie und Film bis zu Musik und Tanz gab es quasi alles.

Ich entschloss mich schließlich für das Bauen einer Lochkamera. Mit dieser fotografierte man analog auf Film, den man dann selbst entwickelte. Neben dem Spaß, den all das natürlich machte, lernte man ganz nebenbei, wie Photographie eigentlich funktioniert und wie verschiedene Umwelteinflüsse wie Uhrzeit und Wetter Einfluss auf Belichtung und somit das Bild haben. Die Ferienakademie war auf jeden Fall eine lohnenswerte Erfahrung und ich kann sie jedem künstlerisch interessierten Menschen nur empfehlen.

### Theater

*Lukas Brenner, Patricia Nägele, Q11* Raus aus der Box! So lautete der Titel unseres Regiekurses in Roggenburg und das war nicht zu viel versprochen. Einfach mal versuchen, ein kleines bisschen weiter zu denken, als man es sonst so im Alltag tut und einmal einfach anders denken, als es Menschen vor uns schon getan haben, war die Hauptaufgabe. Die Idee, durch sein eigenes, ganz persönliches Denken, etwas zu schaffen, was anders ist, beflügelte. Alle Ideen, Einfälle und Vorstellungen waren erlaubt und mit dem Hintergrund, dass es jegliche Einschränkungen in der Kreativität und Phantasie zu überwinden galt, kam bei uns allein schnell ein Gefühl kompletter Freiheit auf. Nichts war verboten. Umso verrückter die Idee, umso besser und umso mehr dachte man auch über einzelne Sachen nach, überlegte hin und her, wie man die Szene vielleicht doch noch ganz anders inszenieren könnte, wie man einzelne, total normale Handlungen oder Tatsachen mal aus einem anderen Blickwinkel betrachten und beleuchten konnte. Wenn wir hier jetzt schreiben, es habe uns beeindruckt, auf wie viele verschiedene Arten man ein Brot essen könne, dann ist der erste Gedanke vielleicht, warum sollte man sich überhaupt mit so etwas beschäftigen, ist doch das Alltäglichsche auf der Welt. Aber nur allein durch solche Kleinigkeiten öffneten sich Barrieren in der Vielfalt des Denkens, von denen man davor nicht wusste, dass diese überhaupt einschränkend wirken. Und gerade an diesem Punkt dann auch noch die verschiedensten Ansichten der Menschen zu erfahren, mit denen man dann zusammen etwas inszenieren sollte, war



Denkens beibehalten und weiterleben zu können.

### Musik

*Stella Klein, 8. Klasse* Musik. Musik kann man verschieden kreieren. Sei es durch das Zupfen von Seiten, Schlagen auf klingendes Material oder durch die Stimme, es erzeugt gute Stimmung und Freude für alle um uns herum. Dies habe auch ich in der Ferienakademie erlebt, als ich dort im Kurs Musik in einem Chor saß, mit dem das Singen mehr war als nur eine Kunst oder eine Begabung. Noch nie hat es mir so gut gefallen in so einem Chor zu singen der so viel Begeisterung und Motivation mit sich brachte! Klar, wir mussten lange Proben in ein- und demselben Raum ertragen und immer wieder dieselben Stellen üben, um die Lieder richtig ins Ohr zu kriegen, aber das war genau das, was mir so Freude bereitete. Zusammen mit anderen an Hobbys und Talenten zu arbeiten, um Spaß daran zu finden. Auch die Dozenten brachten sehr viel, und damit meine ich seeeeeehhhh viel Motivation und Begeisterung mit. Diese teilten sie mit uns und halfen uns, auch aus unseren Fehlern und Ängsten zu wachsen. Zusammen als Chor probten wir das Stück „a million dreams“ ein, was ich sogar noch als Aufnahme habe...und ich bin so stolz auf den Klang, den wir gemeinsam erzeugen konnten (obwohl wir nur 5 Männerstimmen hatten.....). Zum Singen im Chor hinzu kam sogar noch ein individueller Stimmbildungsunterricht, um separat an der eigenen Stimme zu arbeiten!

sehr inspirierend. Die ganzen Bekanntschaften waren wunderschön und durch die gemeinsame Leidenschaft für die Kunst, fühlte man sich sehr schnell mit allen verbunden. Getragen in dieser Gruppe von Menschen, und angeleitet von einer witzigen und gleichzeitig sehr inspirierenden Dozentin, konnte man sich nur wohl fühlen. Wir vermissen die Zeit auch jetzt noch, mit allem, was wir dort lernen und erleben durften und wir hoffen, ein Stück dieses

### ... beim Städtebauprojekt der Klasse 5m

*Amelie Gubitz, 5m* Wir, die Klasse 5m, haben angeregt durch Herrn Hoffmann an einem Wettbewerb der Lech-Elektrizitätswerke teilgenommen. Hierbei mussten wir im Kunstunterricht Vorlagen von Pflanzen aller Art, Gebäuden sowie einer kompletten Stromversorgung bemalen, ausschneiden und dann zu einer selbstgestalteten Stadtlandschaft zusammenstellen. Unser Kunstlehrer Herr Hölzler und die ganze Klasse waren sofort von diesem die Fächer Kunst sowie Natur und Technik verbindenden Projekt begeistert. Über mehrere Doppelstunden wurde konzentriert und mit viel Einsatz an der Aufgabe gearbeitet. So entstand nach und nach auf einer mehrere Quadratmeter großen Grundfläche eine ganze Stadt: Wohnhäuser, eine Schule, Geschäfte, Tankstelle und vieles mehr. Außerdem musste auch eine komplette Stromversorgung aufgebaut werden. So galt es Windräder, eine Fotovoltaik-Anlage und andere Kraftwerke sinnvoll mit Stromleitungen zu verbinden um so „unsere“ Stadt mit Elektrizität beliefern zu können. Abschließend wurde der Anlage noch mit mitgebrachten Spielfiguren, Modellautos sowie Materialien aus der Natur Leben eingehaucht. Das Fotografieren der Arbeit hat freundlicherweise Abiturient Moritz Köhler übernommen.



Leider sind wir nicht auf einem der ersten drei Plätze gelandet, hatten aber jede Menge Spaß und sogar erste Erfahrungen in der Stadtplanung gewonnen. Als Dankeschön für unsere Teilnahme haben wir ein Paket mit Blumensamen bekommen. Diese haben wir mit Imkerin Frau Nagel im Schulgarten ausgesät, um damit das Projekt „Rettet die Bienen“ zu unterstützen.



### ... beim „kleine Römertag“

*Wiedenmayer* Am 13.5.2019 waren die Römer - in Gestalt von Herrn Sollner und seiner Frau vom Verein "Ballistarii Camboduno" in Marktoberdorf zu Gast! Sie zeigten den Schülern und Schülerinnen unserer 7.Klassen viele rekonstruierte Gegenstände aus römischer Zeit (teilweise sogar echte, selbst ausgegrabene, zweitausend Jahre alte Funde aus Kempten!) und konnten auch sonst viel Interessantes vom Militär- und Alltagsleben der Römer



erzählen. So konnte man zum Beispiel am eigenen Leib erfahren, wie schwer man an einer Legionärsausrüstung trägt oder wie sich im Gegensatz dazu die Frauentunika der Mädchen anfühlt. Und wo lag eigentlich dieses Cambodunum? Gar nicht so leicht, es auf einer Karte der alten Art, die nicht gerade klein war, zu finden! Mit welchen Messern stichteten sich die Römer aus, was wurde gegessen, welche Aufgaben oblagen den Frauen, wie lebte man als Legionär im römischen Heer, welche Jagdtrophäen waren bei den Männern begehrt, warum wären die blonden langen Haare mancher Schülerinnen Gefahr gelaufen, von ihrer römischen Herrin abgeschnitten zu werden...? Es war Lateinunterricht zum Anfassen!

### ... in der Alten Pinakothek

*Ibe* Unterricht einmal anders: Ovid in der Malerei war das Thema, das sich die 10m und Herr Ibe vorgenommen hatten und so reisten wir Mitte Mai in die Alte Pinakothek, um zu sehen, wie Paul Rubens oder Nicolas Poussin die Metamorphosen gelesen und in Farben umgesetzt hatten. Dank der kenntnisreichen Führung von Frau Dr. Brosch lernten wir beispielsweise, wie man die verschiedenen Etappen der Erzählung von König Midas - von dem Wunsch, dass alles zu Gold würde, was er berührt, bis zur Reinigung von dem Fluchsegen – bei Poussin wiederentdecken konnte oder wie Paul Rubens beim

trunkenen Silenen auf die Sokratesfigur anspielte, der in der Antike wohl eher als trinkfest galt. Nach der Führung blieb noch Zeit, einen Blick auf Senecas Tod, ein Bild von Paul Rubens, zu werfen, das in keinem Lateinbuch der Oberstufen fehlen darf.



### ... bei der U18-Europawahl am Gymnasium Marktoberdorf: Sieg für die freiheitlich-demokratische Grundordnung

*Krebs* Um das Interesse der Schülerinnen und Schüler an politischen Fragen zu wecken und die Bedeutung von aktiver Partizipation für die Demokratie ins Bewusstsein zu rufen, veranstaltete die Fachschaft Sozialkunde in Kooperation mit dem Bayerischen Kreisjugendring am Freitag, dem 17. Mai eine U-18-Wahl zur Wahl des Europäischen Parlaments. Alle Schüler ab der 8. Klasse waren an diesem Tag aufgerufen, ihre Stimme im Wahllokal (Arthur-Groß-Saal) abzugeben.

Das Interesse war groß, sodass insgesamt 288 Schüler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Im Vorfeld konnten sie sich an einer Schautafel im Foyer über die Wahlprogramme der verschiedenen Parteien informieren, außerdem ist das Thema Europa in den verschiedensten Unterrichtsfächern in vielfältiger Form präsent, sodass die „Jungwähler(innen)“ nicht ganz uninformiert in diese Wahl gingen. Das Wahlergebnis am Gymnasium Marktoberdorf

war eindeutig: Mit großem Abstand machten die Grünen das Rennen und konnten 123 der 283 gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Das waren 43,5 %. Es folgten die CSU mit 15,2 % (42 Stimmen), die SPD mit 11,3% (32 Stimmen) und die FDP mit 6,0% (17 Stimmen). Die AfD war gleichauf mit der Tierschutzpartei (jeweils 3,5%), die Satirepartei „Die Partei – Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“ kam auf 3,2%. Die restlichen Stimmen verteilten sich auf 17 weitere Parteien, die von der ÖDP und den Freien Wählern über die Bayernpartei und die Piraten bis hin zu Kleinparteien wie „Ökolinx“ oder „Menschliche Welt“ reichten. Zum Vergleich: Deutschlandweit erhielten die Grünen bei der U18-Wahl 28,8% der Stimmen, gefolgt von der SPD (15,1%) und der CDU (12,2%).

### Das wichtigste Wahlergebnis: ein überwältigender Sieg für die freiheitlich-demokratische Grundordnung

Die Vielfalt der Ziele und Ideen für Europa spiegelt sich auch in dem „bunten“ Wahlergebnis. Das große Interesse an der U18-Wahl zeigt, wie wichtig unseren Schülern die freiheitlichen und demokratischen Werte des Grundgesetzes und der europäischen Idee sind. Und das ist der schönste Geburtstagsgruß, den man unserer Verfassung zu ihrem 70. Geburtstag senden kann.



### ... beim Schüleraustausch mit/in Péron

*Niklas, Lukas, Kevin, Daniel, Viola, Anna, Emma, Jenny*  
Die diesjährige Fahrt vom 20.-27. Mai der deutschen Schüler nach Péron war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Am Montag ging es direkt nach der Ankunft in die Gastfamilien.



Am Dienstag standen Unterrichtsbesuch sowie ein Spaziergang durch Péron auf dem Plan. Dabei lernten die deutschen Schüler das französische Schulsystem hautnah kennen: Kein Schüler darf die Schule nach Unterrichtsbeginn betreten oder verlassen, ohne nicht vorher genauestens kontrolliert worden zu sein. Auch im Unterricht wird viel Wert auf Disziplin gelegt, die den deutschen Schülern oft antiquiert und übertrieben vorkommt. Am Mittwoch ging es bei wunderschönem Wetter nach Genf, wo die UNO besichtigt und eine Rallye durch die Altstadt auf dem Programm stand. Das Highlight der Woche war jedoch der Ausflug nach Annecy am Donnerstag. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um die 22° fand eine Führung durch die malerische Altstadt und das Schloss statt und am Nachmittag zogen die Schüler auf eigene Faust los, um die Stadt zu erkunden, Eis zu essen, T-shirts oder Kappen als Souvenir zu kaufen oder Tretboot auf dem Lac d'Annecy zu fahren. Am Freitag standen ein Basketball- und Badmintonturnier an. Das Wochenende wurde in den Gastfamilien verbracht und es fanden z.T. tolle Ausflüge in die Trampolinhalle, in die Natur oder sogar auf

die Aiguille du Midi statt. Am Samstagabend ging es für alle zum Bowlern und Pizza essen. Am Montag früh traten die deutschen Schüler die Heimfahrt an und nach einer wunderbaren Woche flossen beim Abschied auf beiden Seiten vereinzelt Tränen.

### ... beim Schüleraustausch mit/in Besançon

*Edelmann* 17 Schülerinnen und Schüler aus den 10. Klassen unseres Gymnasiums waren vom 13.-20. Mai in Frankreich zu Gast. Begleitet wurden sie von Frau Čebulj und Herrn Edelmann. Sie wohnten die Woche über zumeist im Internat unserer Partnerschule, dem Lycée Granvelle in Dannemarie-sur-Crête, in der Nähe von Besançon, und verbrachten das Wochenende zu Hause bei ihren Austauschpartnern. Das von der Deutschlehrerin Barbara Fink-Tainturier gestaltete Programm beinhaltete neben dem Kennenlernen des französischen Schulalltags unter anderem auch eine professionell angeleitete Verkostung des berühmten Comté-Käse, sowie einen Ausflug zu den Salinen in Salins-les-Bains und Arc-et-Senans.

Eine Besonderheit war, dass in diesem Jahr besonders viele „Spätbeginner“ in der deutschen Gruppe waren, die also erst seit September Französisch lernen. Sogar zwei mutige „Lateiner“ wagten sich ganz ohne Französischkenntnisse auf die Reise. Aber wieder einmal zeigte sich, dass der zwischenmenschliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht sprachliche Barrieren zu überwinden vermag – wobei es natürlich zahlreiche Gelegenheiten gab, die den praktischen Nutzen von Fremdsprachenkenntnissen sehr deutlich vor Augen führten.



Wir haben die Schüler gefragt, was ihnen am besten gefallen hat. Die Antworten (hier eine Auswahl) sprechen eigentlich für sich:

Was mir am besten gefallen hat:

... dass man sehr viel Zeit mit den Austauschpartnern verbracht hat und ihre Familie und Gewohnheiten kennengelernt hat.

... dass man so viel Französisch gesprochen und gelernt hat, sodass man einiges dazugelernt hat.

... dass die Franzosen so offen waren, und wir das Leben im Internat und der Familie kennenlernen konnten.

... das alte Dörfchen inmitten von knallgrünen Laubwäldern, genauso wie die Tatsache, dass da 2 Ziegen frei herumgelaufen sind, die jeder kannte. Die Familie hat mir das Gefühl gegeben ein Teil von ihr zu sein.

... das Essen!! Und dass sich alle gut verstanden haben und fast alle im Internat gewohnt haben.

... dass unsere Gruppe sich mit den Franzosen so gut verstanden hat. Sie waren super nett. Obwohl ich kaum Französisch spreche, habe ich mich gut mit meiner Austauschpartnerin und ihrer Familie und Verwandtschaft verstanden.

... dass im Internat immer was los war und die Franzosen so offen und nett waren. Es war auch lustig, mit allen zu reden, obwohl man die Sprache nicht so gut beherrscht. Und das Essen in der Familie war sehr lecker.

... wie sich die Deutschen und Franzosen verstanden haben. Trotz mancher Verständigungsprobleme hatten wir alle sehr viel Spaß miteinander.

... Entenstreichwurst und Feigenmarmelade.

### ... der Dichterlesung mit der Kinderbuchautorin Anke Bär

*Krebs* Auch und gerade in der digitalen Welt bleibt Lesen der Schlüssel zur Welt. Um die Lesefähigkeit und -motivation möglichst schon in jungen Jahren zu stärken, versuchen wir im Deutschunterricht, unsere Schülerinnen und Schüler mit ansprechenden und spannenden Lektüren für das Lesen zu begeistern. Eine besondere Form der Lesemotivation ist es, wenn man Romanautoren „live“ bei einer Dichterlesung erlebt, ihnen Fragen zum Buch oder zu ihrem Schriftstellerleben stellen kann und vom Autor oder der Autorin höchstpersönlich in die Welt seiner Figuren entführt wird.



### **"Kirschendiebe" - ein Buch über eine wilde und freie Nachkriegskindheit**

Deshalb hatte die Fachschaft Deutsch die Jugendbuchautorin und Illustratorin Anke Bär eingeladen, die am 15. Mai 2019 im Rahmen des Schulprogramms des 4. Allgäuer Literaturfestivals aus ihrem neuesten Buch „Kirschendiebe oder als der Krieg vorbei war“ las. Das Buch erzählt von der Hauptfigur Lotta, die nach dem Zweiten Weltkrieg als junges Mädchen vertrieben worden ist und nun eine aufregende, manchmal auch schmerzliche, spannende und trotz der entbehrungsreichen Nachkriegsjahre auch lustige Kindheit erlebt. Gerade unsere insgesamt doch recht behütet aufwachsenden Kinder des 21. Jahrhunderts staunten da manchmal nicht schlecht, wie wild und frei die oft ohne elterliche Aufsicht herumvagabundierenden Nachkriegskinder spielten, kämpften, tobten und die Welt erforschten. Da wird schon mal beim Versuch Spiegeleier aus den Eiern eines ausgehobenen Amselnests zu braten beinahe eine Scheune abgefackelt!



### **Eine lebendige Lesung und viel Wissenswertes rund ums Thema Bücherschreiben**

Dass die Episoden und Anekdoten aus den „Kirschendieben“ so plastisch wurden, lag vor allem an Autorin Anke Bär, die nicht nur sehr lebendig vorlas, sondern ihren Vortrag immer wieder unterbrach, um Erläuterungen zu den Figuren und deren realen Vorbildern zu geben, sehr spontan und humorvoll auf die vielen Fragen der Fünftklässler einging und die Schüler mit vielen Illustrationen und Fotos auf eine spannende Zeitreise ins Jahr 1948 mitnahm. Daneben erfuhren die Schüler viel über die ersten schriftstellerischen Gehversuche Anke Bärs (mit Originalfotos von alten Aufsatzheften!), die Zusammenarbeit

von Autor(in), Lektor(in) und Verlag und viele andere interessante Details rund ums Thema Bücherschreiben.

### **Wann und wo?**

#### **Termine**

#### **2. Juni 2019 - 4. Juni 2019**

Talentseminar des Bezirks Schwaben

#### **4. Juni 2019**

Frühlingsfest des Internats

#### **5. Juni 2019, 7:15 Uhr, Arthur-Groß-Saal**

Muesli Morning

#### **7. Juni 2019**

Schulung für umwelt- und sicherheitsbewusstes Fahren für die Klasse 10m

#### **10. Juni 2019 - 21. Juni 2019**

Pfingstferien

#### **25. Juni 2019, Arthur-Groß-Saal**

Präsentations- und Informationsabend der Begabungsstützpunktes

#### **27. Juni 2019**

Lernstandserhebung NuT für die 6.Klassen

#### **28. Juni 2019, MODEON**

Feierliche Verleihung der Abiturzeugnisse im MODEON

#### **1. Juli 2019 - 3. Juli 2019**

Chorwerkstatt Schwaben

#### **2. Juli 2019**

Betriebsbesichtigung bei Deckel MAHO für die Wirtschaftskurse der Q11

#### **4. Juli 2019**

Bundesjugensspiele  
18:00 Uhr: Instrumentalvorspiel der Klasse Pockrandt im Arthur-Groß-Saal

#### **8. Juli 2019 - 12. Juli 2019**

Berlinfahrt der Q11

#### **9. Juli 2019**

Ausbildung der Schulbus- und Bahnbegleiter

#### **10. Juli 2019, 18:00 Uhr**

Klassenkonzert der Klasse 8m

#### **11. Juli 2019**

Fußballturnier für die Jahrgangsstufen 5 und 6

#### **12. Juli 2019**

Verkehrssicherheitstag für die Jahrgangsstufen 5-9  
Schulung für umwelt- und sicherheitsbewusstes Fahren für die Klassen 10abc

Redaktion: Jutta Unger